

***Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 27. Juli 2005***

***Schulraumversorgung der Sekundarstufe II der allgemein bildenden und beruflichen Schulen***

Wir fragen den Senat:

1. Wie haben sich die Schülerzahlen in den allgemein bildenden und in den verschiedenen beruflichen Bildungsgängen der Sekundarstufe II in den letzten fünf Jahren entwickelt?
  - a) Wie entwickeln sich die jeweiligen Schülerzahlen nach Prognosen des Senats in den kommenden fünf Jahren?
  - b) In welchem Umfang plant der Senat hierbei die Einführung neuer Ausbildungsberufe und die Ausweitung vollschulischer Bildungsgänge wegen fehlender Ausbildungsplätze ein?
2. In welchem Umfang gibt es nach Einschätzung des Senats überzählige Raumkapazitäten in gewerblich-technischen Berufsschulen,
  - a) kaufmännischen Berufsschulen,
  - b) allgemeinbildenden Bildungsgängen der Sekundarstufe II?
3. Plant der Senat eine effektivere Auslastung der Berufsschulgebäude durch verlängerte Unterrichtszeiten und dadurch mögliche Reduzierung der Schultage,
  - a) durch Doppelbelegung der Klassenräume mit wechselnden Vormittags- und Nachmittagsschulklassen?
  - b) gibt es weitere Überlegungen für eine effektivere Auslastung der Gebäude?

Anja Stahmann, Jan Köhler,  
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

D a z u

***Antwort des Senats vom 6. September 2005***

1. Wie haben sich die Schülerzahlen in den allgemein bildenden und in den verschiedenen beruflichen Bildungsgängen der Sekundarstufe II in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Schülerzahlen in den allgemein bildenden und in den verschiedenen beruflichen Bildungsgängen der Sekundarstufe II in den letzten fünf Jahren entwickelt haben:

	Schuljahr	2000/ 2001	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005
Allgemeinbildende Schulen	Vorlaufjahr	16	13	41	39	37
	Jahrgangsstufe 11	2.114	1.893	1.913	2.023	2.009
	Jahrgangsstufe 12	1.896	1.925	1.762	1.814	1.911
	Jahrgangsstufe 13	1.717	1.697	1.717	1.596	1.690
	Summe	5.743	5.528	5.433	5.472	5.647
Berufliche Schulen	Berufsschule (dual)	13.646	13.868	13.579	13.065	13.433
	Ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge (Teilzeit)	361	349	383	233	281
	Ausbildungsvorbereitende BG (Vollzeit)	221	224	239	309	347
	Berufsgrundbildungsjahr	18	17	20	19	16
	Berufseingangsstufe/Berufsfachschule	603	652	641	637	633
	Berufsfachschule mit berufsqualifizierendem Abschluss	339	252	192	157	168
	Berufsfachschule	2.356	2.281	2.336	2.401	2.706
	Fachoberschule	1.000	1.091	1.161	1.069	1.119
	Fachschule	348	321	323	379	450
	Berufliches Gymnasium	39	74	183	292	440
	Summe	18.931	19.129	19.057	18.561	19.593

- a) Wie entwickeln sich die jeweiligen Schülerzahlen nach Prognosen des Senats in den kommenden fünf Jahren?

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die jeweiligen Schülerzahlen nach der Prognose des Senators für Bildung und Wissenschaft in den kommenden fünf Jahren entwickeln:

Prognose Stand Juni 2004

	Schuljahr	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010
Allgemeinbildende Schulen	Vorlaufjahr	42	42	42	40	40
	Jahrgangsstufe 11	2.127	2.017	2.228	2.146	2.129
	Jahrgangsstufe 12	1.768	1.991	1.888	2.085	2.009
	Jahrgangsstufe 13	1.700	1.587	1.788	1.695	1.872
	Summe	5.637	5.637	5.946	5.966	6.050
Berufliche Schulen	Berufsschule (dual)	12.848	13.061	13.323	13.490	13.542
	Ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge (Teilzeit)	233	233	233	233	233
	Ausbildungsvorbereitende BG (Vollzeit)	321	321	321	321	321
	Berufsgrundbildungsjahr	19	19	19	19	19
	Berufseingangsstufe/Berufsfachschule	637	637	637	637	637
	Berufsfachschule mit berufsqualifizierendem Abschluss	170	170	170	170	170
	Berufsfachschule	2.621	2.628	2.630	2.628	2.630

Berufliche Schulen	Fachoberschule	1.199	1.199	1.199	1.199	1.199
	Fachschule	464	464	464	464	464
	Berufliches Gymnasium	590	664	707	707	707
	Berufsoberschule	23	23	23	23	23
	Summe	19.125	19.419	19.726	19.891	19.945

- b) In welchem Umfang plant der Senat hierbei die Einführung neuer Ausbildungsberufe und die Ausweitung vollschulischer Bildungsgänge wegen fehlender Ausbildungsplätze ein?

Der Senat plant weder die Einführung neuer Ausbildungsberufe nach Landesrecht – für Ausbildungsberufe im dualen System ist der Bundesgesetzgeber zuständig – noch die Ausweitung vollschulischer Bildungsgänge wegen fehlender Ausbildungsplätze. Für schulpflichtige Jugendliche, die zum neuen Ausbildungsjahr auch in den Nachvermittlungsaktionen der Agentur für Arbeit und der Kammern keinen Ausbildungsplatz erhalten haben, besteht die Möglichkeit, im Rahmen der ausbildungsvorbereitenden Bildungsgänge eine Praktikumsklasse zu besuchen. Vier Tage verbringen die Praktikantinnen und Praktikanten im Betrieb, einen Tag in der Woche besuchen sie die Berufsschule. Die Berufspädagogische Beratungsstelle an der Allgemeinen Berufsschule hat Kooperationen mit rund 100 Betrieben aufgebaut. Die Jugendlichen suchen sich die Plätze in Bereichen wie Technik, Wirtschaft, Handel, Gesundheit, Nahrungsgewerbe in der Regel selbst aus und oft gelingt es ihnen, auf diese Weise vom Betrieb in eine Ausbildung übernommen zu werden. Im Schuljahr 2004/2005 gab es 18 solcher Praktikumsklassen in der Stadtgemeinde Bremen an den verschiedenen beruflichen Schulstandorten.

2. In welchem Umfang gibt es nach Einschätzung des Senats überzählige Raumkapazitäten in gewerblich-technischen Berufsschulen?

Mit der Aufgabe des Schulstandortes Im Holter Feld ist die Konzentrierung der gewerblich-technischen Berufsschulen abgeschlossen.

- a) Kaufmännischen Berufsschulen?

Die Konzentrierung der kaufmännischen Berufsschulen wurde bereits 1999 mit der Aufgabe des Schulstandortes Huckelriede abgeschlossen.

- b) Allgemein bildenden Bildungsgängen der Sekundarstufe II?

Aufgrund der Verkürzung des gymnasialen Bildungsganges entsteht an den Oberstufenstandorten in den Schuljahren 2009/2010 bis 2011/2012 ein zusätzlicher Raumbedarf (jeweils vier Jahrgänge). Hierzu werden standortbezogene Lösungen entwickelt.

Unabhängig hiervon bleibt festzustellen, dass sich bei rückläufigen Schülerzahlen in den Klassenstufen 1 bis 10 im allgemein bildenden Bereich zukünftig die notwendigen Jahrgangsbreiten (bzw. die Anzahl der Lerngruppen) nicht an allen Sek.-II-Standorten aufrecht erhalten lassen. Vor diesem Hintergrund werden die Notwendigkeiten einer strukturellen Anpassung mit dem Ziel einer Standortreduzierung geprüft.

3. Plant der Senat eine effektivere Auslastung der Berufsschulgebäude durch verlängerte Unterrichtszeiten und dadurch mögliche Reduzierung der Schultage?

Die Unterrichts- und Fachräume werden rechnerisch 30 bzw. 40 Stunden je Woche genutzt (sechs bis acht Stunden täglich). Aus stundenplantechnischen Gründen (keine lückenlose Passung bei Folgenutzungen etc.) ist eine einhundertprozentige Belegung jedoch nicht möglich, sodass bei der Berechnung der verfügbaren bzw. erforderlichen Klassenraumkapazität je Schule nur von einer achtzigprozentigen Raumnutzung ausgegangen werden kann. Für die einzelnen Raumgruppen sind daher folgende Nutzungszeiten in der Woche als verbindliche Parameter festgelegt worden:

Klassenräume Sekundar-II-Bereich	40 Wochenstunden brutto	32 Wochenstunden netto
Fachräume, Labore, Werkstätten	40 Wochenstunden brutto	32 Wochenstunden netto
Turnhallen	40 Wochenstunden brutto	40 Wochenstunden netto

Diese planungstechnischen Mindestparameter der Raumnutzung werden in der Realität in unterschiedlichem Maße überschritten. An vielen beruflichen Schulen wird bis in die Nachmittagsstunden hinein (16.00 Uhr und in Ausnahmefällen bis 18.00 Uhr) unterrichtet.

Allerdings werden die Räumlichkeiten beruflicher Schulen für außerschulische Belange wie z. B. die Abnahme von Kammerzwischen- und Kammerabschlussprüfungen und die Nutzung für Weiterbildungsveranstaltungen über den genannten zeitlichen Rahmen hinaus auch bis in die Abendstunden hinein in Anspruch genommen.

- a) Durch Doppelbelegung der Klassenräume mit wechselnden Vormittags- und Nachmittagsschulklassen?

Doppelbelegungen der Klassenräume erfolgen bereits im Rahmen der planungstechnischen Möglichkeiten.

- b) Gibt es weitere Überlegungen für eine effektivere Auslastung der Gebäude?

Eine effizientere Auslastung der Gebäude setzt eine wesentliche Änderung der Betriebsorganisation der Berufsschulbereiche, wie z. B. Unterricht am Sonnabend, voraus. Derartige Überlegungen gibt es zurzeit nicht.